

INP
Z.M.

Von Geschmack und Schönheit

Bratschistin Taba Zimmermann in der Alten Oper Frankfurt

VON ULRICH BOLLER

Frankfurt – Traumverloren erzählte dieser eine Ton auf der tiefsten Saite der Bratsche von melancholischer Sehnsucht, unaßbar, unstillbar. Unbewußte Gedanken der Seele zum Sprechen zu bringen, vermochte Tabea Zimmermann während des jüngsten Museumskonzerts nicht allein an dieser Stelle, dem „zart und mit Ausdruck“ zu formulierenden ersten Abschnitt der drei Fantasiestücke op. 73 von Robert Schumann.

Exemplarisch stand dieser Moment für die faszinierend funkelnde Fülle an Farben und Schattierungen, die Zimmermann und ihr pianistischer Mitgestalter Javier Perianes auf dem Podium des Mozart-Saals der Alten Oper bo-

ten. Dergestalt wirkten die drei knappen, im Tempo schrittweise anziehenden Sätze, die sich nicht minder als Reflexion über das Verfließen von Zeit lesen lassen, hochgradig intensiv, erfüllt und wesentlich ausgedehnter als die reichlich zehn Minuten ihrer Vortragsdauer.

Tief loteten beide Partner den Gehalt der jeweiligen Werke aus, Clara Schumanns drei Romanzen op. 22 zum Eingang, die erste der beiden Brahms-Sonaten in f-moll op. 120. Von erlesenem Geschmack und zauberhafter, keinesfalls bloß oberflächhafter Schönheit der zwischenspielartige Ländler.

Im souverän, ebenso überlegt wie überlegen gestaltenden Spiel des Duos fanden sich all die Herrlichkeiten, Innigkeiten, die sinn-

haft gegliederten Verläufe wieder, die dieses Werk des Abschieds so faszinierend erscheinen lassen.

Glänzend auch der zweite Abschnitt des Konzerts mit seinem spanisch-lateinamerikanischen Repertoire. Tänzerisch elegant, rhythmisch präzise zwei Tangos von Isaac Albéniz und Astor Piazzola. Hinter den eingängigen, mitunter mitreißenden Melodien der „Siete Canciones populares Españolas“ von de Falla behielten sie jenen bitter-süßen Untergrund stets im Blick, auf dem diese spanischen Volkslieder fußen. Dabei bewahrten Tabea Zimmermann und Javier Perianes stets Maß und Mitte: eine an Emotionen, Schattierungen, feinen Details und weiten Bögen hochgesättigte Soiree, die gleichwohl nie übersättigt wirkte.